Ueberseht nicht

bei euren Einkaufstouren unser **Erdgeschoß Departement.** Es besitzt extra gute Vortheile für Hausfrauen. Es kostet nichts zum Ansehen--kommt herein.

10 Cents Emaillirte Waare ist der beste Werth in der Stadt.

2 Quart bedeckter emailirter Eimer	10 C
4 Quart Pudding Pfanne	10 C
1 Pint Maaß	10 C
2 Quart Trichter	10 C
3 Quart Sauce Pfanne	10 C
Große „Dippers"	10 C
Volle Größe Staubpfannen	10 C
Durchlöcherte flache Skimmers	10 C
Spucknäpfe	10 C
3 Quart „Stew" Pfanne	10 C
Ovale Röst Pfanne	10 C
5 Quart Milchpfanne	10 C
3 Quart Einmachkessel	10 C
Pie und Geleekuchen Bleche	10 C
Großes Waschbassin	10 C

Die meisten der obigen gewöhnlich zu 15 bis bis 25 Cents verkauft.

Besehet unser 10 Cents Assortement von „Flow Blue Ironstone China". Extra Größen. Das Assortement besteht aus Rahm und Milch Krügen, Tassen und Untertassen, Bowlen, Platters, Nappies, Geschirr und Tellern.

Vogelkäfige, angestrichen und gute Größe,	40 C
Messingkäfige, alle Größen, zu niedrigsten Preisen.	
Jardinieres, alle Größen und Preise, 10 Cts. bis $1.00.	
Stuhlsitze	5 bis 10 C
Spielwaaren und Puppen.	
Nursery Stühle	24 und 49 C
Schaukelstühle	24 C
Zusammenlegbare Tische	98 C
Hohe Stühle	69 C
Toy Bücher, aufwärts von	10 C
Spiegel, alle Sorten und Preise.	

Ihr könnt nicht gut an uns vorüber, wenn Ihr etwas in unserer Linie nöthig habt.

Neuer 4 Cents Laden,

John H. Ladwig. **310 Lackawanna Avenue**

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf Fabrik,
Süd Scranton.
Ebenso Brod jeder Art

Gutheinz, Weisser & Krayer,
Deutsche Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfehlen einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefern sie zum billigsten Preise und in bester Qualität, und machen überaus auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

— Die —
M. Robinson
Bierbrauerei,
Ecke Cedar Ave. und Alder St.,
empfiehlt ihr
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werde hübsch und dauerhaft eingebunden.

Jakob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Fabrikant von
Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,
Fleischwaaren-Geschäft
627—629 Cedar Ave.,
Ecke Willow Straße.
Alle Diejenigen, welche Wurst und Fleisch in größeren oder kleineren Quantitäten gebrauchen, werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre Einkäufe in dem neuen Laden zu machen. Jeden Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste der besten Qualität zu so niedrigen Preisen wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telephon No. 2982.

Dr. Edward Reyer,
Deutscher Zahnarzt,
514 Spruce Straße, dem Courthause direkt gegenüber.
Crown und Bridge Arbeit eine Spezialität. Schmerzloses Ausziehen von Zähnen. Keine Berechnung für Zahnausziehen, wenn Platten bei mir bestellt werden. Feinste Zahnplatten zu niedrigsten Preisen. Alle Arbeit garantirt. Sprechet bei mir vor.

Stadt und County.

☞ Liebling der Hausfrauen — Pillsbury's Best — verkauft bei Edward Siebecker, 530 Lacka. Ave.

— Die Fastenzeit hat begonnen.

— 51 Todesfälle, 65 neue Fälle von Scharlachfieber und 18 neue Fälle von Diphtheritis wurden der Gesundheits-Behörde insgesammt letzte Woche angemeldet.

— Mehr unverdauliche Nahrung wird im Winter gegessen, wie zu irgend einer Zeit; Unverdaulichkeit wird zu irgend einer Zeit durch die Anwendung von Dr August König's Hamburger Tropfen geheilt.

— Frau A. G. Stark und Familie an Pine Straße wurden am Dienstag Nacht durch dem Heizapparat entströmende Gase beinahe erstickt, ärztlicher Beistand brachte sie aber bald wieder in ihren normalen Zustand.

— Straßenkommissär Thomas benachrichtigt am Dienstag alle Geschäftsleute an gepflasterten Straßen, daß sie aufhören müssen, ihren Kehricht auf das Pflaster zu kehren, widrigenfalls er sie arretiren und bestrafen lassen wird.

— Die Vorbereitungen für die „Minstrel" Vorstellung des Liederkranz, die am 29. März in der Musik Halle abgehalten wird, machen gute Fortschritte und am Sonntag fand ein full dress rehearsal der Theilnehmer statt.

— Ein junger Kerl namens Kelly von New Straße wurde am Freitag Abend in einer polnischen Wirthschaft an Capouse Avenue schlimm mit einem Stuhle verklopft, nachdem er sich geweigert hatte, für bestellte Getränke zu bezahlen und Streit anfing.

— J. W. Gardner von Washington Avenue, der am Freitag dem Metzger Geo. W. Potter von Dunmore einen gefälschten Check im Betrage von $19 anhängte, wurde am Sonntag arretirt, als am Samstag Potter erfuhr, daß der Check nichts werth war.

— Die Leichenbestatter und Leibstallbesitzer der Stadt, Dunmore und Taylor haben eine Combination in's Leben gerufen, um es möglich zu machen, den Preis für Kutschenmiethe aufrecht zu erhalten; eine bestimmte Rate ist vereinbart worden, die am 1. März in Kraft tritt.

— Jerry Lanceo von Oakford Court benachrichtigte am Montag die Polizei, daß ihm $100 Baargeld, zwei Diamantringe, zwei Taschenuhren und verschiedene andere Schmucksachen gestohlen wurden; zu gleicher Zeit verschwand sein Schwager John Hallack und man nimmt an, daß er der Dieb war.

— Die Scranton Railway Companie hat angeordnet, daß ihre Condukteure dazu sehen, daß keine Passagiere auf der hinteren Platform ihrer Bahnwagen stehen sollen, wenn Raum inwendig ist da es für Andere umständlich ist und für Passagiere selbst bei einem plötzlichen Ruck gefährlich werden kann.

— Thomas B. Cummings von Madison Avenue wurde am Freitag Nacht um 10 Uhr an Gibson Straße von zwei Kerlen angegriffen, die ihn zuerst mit einem Sandsack besinnungslos schlugen und dann seine Taschen ausleerten; Cummings erlangte nach einiger Zeit die Besinnung wieder und lief heim.

— Richard Little, Redakteur des „Scrantonian", wanderte am Samstag Abend wieder in's County Gefängniß, nachdem am gleichen Vormittag vom Gericht ein „Capias" für ihn ausgestellt worden war in dem Verleumdungsfalle von Col. E. H. Ripple. Bis sein Appell an das Obergericht entschieden ist, muß er da ausharren.

— Am Samstag Nacht um 10 Uhr wurde Geo. Homan von Larch Straße an Washington Avenue, bei Ash Straße, von zwei Kerlen angehalten, die ihm seine Baarschaft abverlangten; anstatt ihrem Verlangen Folge zu leisten, zog er schnell einen Revolver, dessen glitzender Lauf genügte, um die Wegelagerer zu vertreiben, ohne daß sie Beute machten.

— Der Common Council hatte für Donnerstag Abend eine Versammlung anberaumt, doch scheinen die Herren zu patriotisch gewesen zu sein, um an Washington's Geburtstag Geschäfte abzuwickeln, denn obschon etwa ein Dutzend Mitglieder in der Stadthalle anwesend waren, stellten sich nicht genug zu der Versammlung ein, um ein Quorum zu machen. Es wurde daher beschlossen, heute Abend wieder zusammen zu treten.

— Herr Henry Stipp und Frl. Diana Mitchell wurden gestern durch Rev. Roderick getraut.

— Im Alter von 63 Jahren starb gestern Abend Jakob Breckstein von 335 Raymond Court. Es überleben ihn die Frau und fünf Kinder.

— Herr Heinrich Weber liegt im Hause seines Schwagers Christ Münch, Ecke Mulberry und Irving, an der Lungenentzündung schwer krank darnieder.

— In kurzer Zeit wird hier eine Neuerung eingeführt werden, die darin besteht, daß Briefträger Briefe direkt in den Wohnhäusern registriren und somit es nicht nöthig ist, in einem solchen Falle nach dem Postamt zu gehen.

— Owen Edwards, 24 Jahre alt und angeblich von hier, wurde am Dienstag zu Cumberland, Md., von Walter Wade erschossen; beide bewarben sich um die Gunst einer jungen Dame und als am vorhergehenden Abend Wade dieselbe heimbegleitete, erschien Edwards kurz nachher bei ihrer Wohnung und verlangte Einlaß, worauf ihn Wade erschoß.

— Constabler Ike Seidmann hatte gegen den Stadtrath E. J. Colemann, Sam. Bluestein, Henry Wilson und Anthony Scott, alle von der 16 Ward, Anklage wegen Bestechung bei der letzten Wahl erhoben, doch als der Fall am Dienstag Abend zur Verhandlung kam, wurden die Angeklagten wegen Mangel an genügenden Beweisen wieder entlassen. Colemann bezeichnet den Fall als einen Erpressungsversuch und erklärte dem Aldermann, daß Seidmann dreimal bei ihm vorsprach, um ihn zu bewegen, eine Note zu bezahlen, in welchem Falle er die Anklage nicht weiter verfolgen würde.

— Durch Zerbröckelung der Stützmauer ereignete sich am Samstag Nachmittag vor Krotosky's Laden an Lackawanna Avenue ein Einsturz des Seitenweges, wobei auch die Gasröhre entzwei gebrochen ward. Drei Angestellte der Scranton Gas und Wasser Companie, Frank Mangan, James O'Malley und Patrick Kane, waren mit der Reparatur der Röhre beschäftigt, als sie von dem ausströmenden Gas überwältigt wurden und schnell an die frische Luft getragen werden mußten, um sie vor der Erstickung zu retten.

— Auf die Anklage, der North American Kohlen Companie zu Minooka Messing gestohlen zu haben, wurden am Donnerstag Abend vier Knaben, Joseph Gibbons und Thomas Joyce von Minooka, James Padden von Cedar Avenue und Wm. Wallace von der Stadtgrenze, unter je $300 Bürgschaft von Aldermann Millar gestellt. Seit dem vorhergehenden Freitag hatten sie zu verschiedenen Malen Messingstücke gestohlen und man hielt es daher an der Zeit, ihnen das Handwerk zu legen.

— Herr Adolph Löwenschein von Oesterreich, Direktor einer Companie, die große Eisenerzinteressen in Oesterreich und Lapland besitzt, befand sich letzte Woche hier, um die Schmelzöfen der Stahl Companie zu inspiziren, wie er es in anderen Städten schon gethan. Herr Moritz Weiß, einer der mechanischen Ingenieure der Stahl Companie, war ein Schulkamerad des Herrn Löwenschein und ließ es sich angelegen sein lassen, seinem Freund in jeder Weise den Aufenthalt hier angenehm zu machen.

— William Wall, der vor vier Jahren wegen eines gleichen Verbrechens neun Monate im Gefängniß absaß, wurde am Donnerstag Morgen an Capouse Avenue von Polizist Potter erwischt, als er mit vier in einem Sack befindlichen Hühnern sich heimtrollen wollte. Da er keine zufriedenstellende Erklärung über den Besitz des Federviehs geben konnte, so beschloß man, ihn einstweilen festzuhalten. Am Freitag ergab es sich, daß Wall aus dem Hühnerstalle des Herrmann Hagen an Capouse Avenue gestohlen hatte, worauf ihn der Mayor für sein gerichtliches Erscheinen unter $800 Bürgschaft stellte.

— In der als „The Office" bekannten Wirthschaft an Wyoming Avenue, von Neary & Jennings betrieben, brach früh am Samstag Morgen auf unbekannte Weise ein Feuer aus und das Innere des Gebäudes wurde vollständig ruinirt; Neary, der auf dem zweiten Flur zur Zeit schlief, entging dabei knapp ernstlichen Verletzungen. Der Waarenvorrath und die Einrichtung wurden total zerstört und das Gebäude stark beschädigt. Im angrenzenden Schuhladen wurde ein Theil des Waarenvorrathes beschädigt und Photographist Kemp erlitt einen Schaden von $100. Das Gebäude gehört Gebr. Casey und der Verlust an demselben, sowie aller anderen Beschädigten, ist völlig durch Versicherung gedeckt.

— Von unserem früheren Lehrlinge Herrn Frank W. Miller (Bruder von Frau Albin Korn) lesen wir im Elyria (O.) „Reporter": „F. W. Miller, der mit dem „Reporter" in Verbindung stand, seit derselbe begründet wurde, erhielt am Sonntag ein Telegram, welches ihm die erfreuliche Ankündigung machte, daß er in der Regierungs-Druckerei in Washington eine Stelle als Correkturleser erhalten habe und sich sofort zum Dienste melden sollte. Er wird am Dienstag Mittag abreisen. Seine vielen Freunde in Elyria werden über sein gutes Glück erfreut sein. Er ist vollständig befähigt und während der „Reporter" ungern seine werthvollen Dienste entbehrt, sind wir erfreut, daß er eine solch feine Stellung errungen. Das Salair ist $1400 für das erste Jahr, mit einer beständigen Aufbesserung für jedes weitere. Die Stellung ist thatsächlich eine für Lebenszeit. Frau Miller und Tochter werden sich Herrn Miller in Washington anschließen, sobald die nöthigen Vorbereitungen gemacht werden können".

Soeben erhalten:
50 Eimer echte marinirte Häringe, $1.00 per Eimer.
50 Eimer importirte russische Sardinen, 75 Cents per Eimer.
Ein vollständiges Assortement von Spezialitäten für die Fastenzeit.
Edw. Siebecker,
9,3 530 Lackawanna Avenue.

— Während des Schneegestöbers am Sonntag stieß zu Cresco der Lackawanna Zug des Maschinenleiters John S. Schafer in einen anderen, der auf einer Weiche stand und es gab ein Wrack, das die Geleise für zwei Stunden blockirte. Schafer und sein Feuermann sprangen von der Lokomotive, als sie den unvermeidlichen Zusammenstoß bemerkten; während letzterer unverletzt entkam, erhielt ersterer am Körper und den Beinen böse Schrammen, die jedoch nicht gefährlich sind.

— Auf Anordnung des Mayors wurden am Freitag Abend durch die Polizei alle Personen, die Slotmaschinen in ihren Plätzen hatten, benachrichtigt, dieselben sofort zu entfernen, indem diese Form des Glückspiels in letzter Zeit so überhand genommen hat, daß sie zu einem Gemeinschaden geworden war. Gemäß den Instruktionen, welche die Polizei von dem Mayor erhielt, waren sämmtliche Slotmaschinen am Samstag entfernt worden und wenn sie wieder ihr Erscheinen machen, werden Verhaftungen vorgenommen. Wolf Johnson, der Penn Aveuue Wirth, war der einzige, der nicht seine Maschine entfernte, worauf er am Montag arretirt und am Dienstag um $25 bestraft wurde.

Die neuen Speisewagen der D., L. & W. Co.

Die „Lackawanna" Companie hat vergangene Woche auf ihrer Hauptlinie zwischen Hoboken und Buffalo zwei neue Speisewagen in Dienst gestellt, welche auf das Feinste eingerichtet sind und alle Bequemlichkeiten moderner Hotels bieten. Dieselben kommen aus den Werkstätten von Barney, Smith & Co. in Dayton, Ohio, und gehören zu den besten, welche genannte Firma je herstellte.

Das Aeußere dieser Wagen schließt sich in würdiger Weise all' den Bahneinrichtungen erster Klasse an, welche die „Lackawanna" so populär gemacht haben, und zeigt einen olivengrünen Anstrich, mit vergoldeten Buchstaben. An jedem Ende befinden sich Vestibulplatformen, von welchen eine für Observationen benützt werden kann. Eine Vorrichtung schützt gegen den bei Bahnfahrten so lästigen Staub; die Fenster in den Thüren und dem Rahmen hinten sind von entsprechender Größe, um einen ungehemmten Ausschau auf die prächtige Szenerie entlang der Linie zu gestatten.

Tritt man durch das Ende des Observatoriums ein, so gelangt man zunächst in ein inneres Vestibul, wo sich zur rechten Seite ein Heizapparat befindet, der jedoch nur in Nothfällen gebraucht wird, da die gewöhnliche Heizung durch Dampf geschieht, den die Lokomotive liefert. An der linken Seite ist der Weinbehälter, mit Raum für Eis zur Kühlung. An den Heizapparat schließt sich ein mit Silber ausgelegter Waschstand und ein Wasserkühler an. Diese Abtheilung ist durch Gitterwerk und einen olivengrünen Plüschvorhang von dem eigentlichen Speisesaal abgetheilt.

An jeder Seite des Hauptsaales sind fünf Tische, welche an Angeln hängen und gehoben werden können zum Zweck der Reinigung des Bodens. An der einen Seite sind Sitzplätze für zwanzig Personen, je vier an einem Tische; an der anderen Seite solche für zehn Personen, je zwei an einem Tische. Zwischen den Fächern der Fenster sind Spiegel angebracht; die Stühle haben hohe Rücken, offene Seiten und sind mit Leder gepolstert. Die Wagen sind 70 Fuß lang, mit Mahagony-Holz getäfelt, in welches verschiedenfarbiges Holz künstlerisch eingelegt ist, was einen äußerst harmonischen und angenehmen Eindruck macht; auch die Decke ist entsprechend verziert. An den mit weißem Fächerwerk ausgelegten Fenstern befinden sich olivengrüne Seidenvorhänge und darüber Ventilatoren mit Messingschiebern.

An jedem Tische und an beiden Enden der Wagen sind elektrische Klingeln angebracht. 35 incandescant Lampen erhellen jeden Wagen prächtig und zwei elektrische Motoren treiben die Luftfächer; überhaupt ist die elektrische Einrichtung in jeder Hinsicht vollkommen, gleichweise mit Rücksicht auf Dienlichkeit und Bequemlichkeit.

An die mit allen modernen Einrichtungen versehene Speisekammer schließt sich die Küche mit einem Sicherheits-Kochofen an; sie hat kaltes und heißes Wasser, Eisbehälter, Dampfeinrichtung zum Warmhalten der Speisen und alles andere Nöthige, so daß jede verlangte Speise in kürzester Frist hergestellt werden kann.

Jeder dieser Speisewagen kostet $14,000 und die Einrichtung $1450. Es ist Vorsorge getroffen, daß alle nöthigen Reparaturen in den Scranton Werkstätten gemacht werden. — Die hier beschriebenen Speisewagen werden mit den Zügen No. 3 und 6 zwischen Hoboken und Buffalo fahren.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,
Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave

— Am Freitag brannte ein Theil des Dorfes Pittsfield, Pa., ab. Der Schaden beläuft sich auf $30,000. Der Ort ist ohne Feuerschutz-Einrichtungen.

— Das „Galaudet Home" für Taubstumme in der Nähe von Poughkeepsie ist durch Feuer zerstört worden. Der materielle Verlust beziffert sich auf $45,000.

— Während eines Sturmes sank an der Küste von New Jersey die Barke „Oakland", mit Kohle beladen. Die aus vier Mann bestehende Mannschaft ertrank.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Aus dem Orange Freistaate.

Daß die Buren sich besonders am Modder-Flusse im Oranje Freistaat einer großen englischen Uebermacht gegenüber befinden und daß dieser überlegene Feind seit vorletztem Sonntag die verzweifeltsten Anstrengungen macht, die Streitkräfte Cronje's zu erdrücken oder zur Uebergabe zu zwingen, das scheint nach den Meldungen der letzten Tage außer Zweifel zu stehen. Gen. Kelly-Kenny griff Cronje am Sonntag und Montag an. Die britischen Angriffe wurden zurückgeschlagen, um mit großer Energie wieder erneuert zu werden. Die Buren leisten heftigen Widerstand.

Am Dienstag ersuchte Gen. Cronje um Gewährung eines Waffenstillstandes zur Begrabung der Todten, welcher verweigert wurde.

Die Action begann bei Klip Drift, die Kelly-Kenny nahm. Die Cavallerie trieb die feindliche Vorhut zurück und deckte die Burenposition auf, die theilweise verschanzt war. Mit der Knox'schen Brigade im Centrum und der Hochländer Brigade auf der Linken gingen die Briten im Angesichte eines tödtlichen Feuers über ebenes Terrain vor.

Der Verzweiflungskampf des General Cronje mit seinen 8000 Mann gegen die 40,000 Mann starke und mit der besten Artillerie ausgerüstete Armee des Gen Roberts hat etwas Tragisches und erinnert unwillkürlich an den Kampf der Spartaner gegen die Perser und an die 1500 schweizer Eidgenossen, welche bei St Jakob an der Birs den Kampf gegen 30,000 Franzosen aufnahmen. Wir greifen aus dem Durcheinander von Kabeldepeschen den Bericht eines Correspondenten über den dritten Tag der Schlacht (20. Februar) heraus, um den Lesern einen Begriff von dem heldenmüthigen Widerstande der Buren zu geben. In dem Bericht heißt es: „Auf dem südlichen Ufer des Flusses, in einer Entfernung von ungefähr 2000 Yards, wurden drei Feldbatterien und zwei Marine-Zwölfpfünder aufgestellt. Auf dem nördlichen Ufer, und in gerader Linie den ganzen Fluß bestreichend, wurden eine Haubitze, drei Feldbatterien und drei 4.7-zöllige Marinekanonen placirt. Dann folgte die wundervollste Scene, die ich je gesehen. Einmal vorher, in Thessalien, hatte ich hundertundzehn Geschütze in Action gesehen, aber niemals concentrirte solch' eine Anzahl gewaltiger Kanonen ihr Feuer auf einen Fleck, ungefähr eine Meile im Quadrat. Die explodirenden Lyddite-Granaten erhoben große Wolken von grünem Rauch, der vollständig das Flußbett füllte. Die Schrapnels platzten am Rande jedes Ufers, ausgenommen einen kurzen Raum, wo die Nähe der britischen Infanterie es gefährlich machte. Unsere Granaten flogen durch jedes Buschwerk und jede Schlucht des Flußbettes. Die das Flußufer bestreichenden Kanonen müssen eine schreckliche Abschlachtung angerichtet haben. Der Donner derselben war ohrenbetäubend und dennoch versuchten die Buren mit einem Geiste desperaten Wahnsinns, die Marinegeschütze, welche auf eine Entfernung von tausend Yards feuerten, zum Schweigen zu bringen. Die lange Linie der drei Batterien richtete Tod und Verderben an, während auf jeder Seite zwei Bataillone Infanterie lagen, deren Maxim-Gewehre schwach tönten neben dem Donner der großen Geschütze.

Was für einen Verlust die Buren erlitten haben, ist noch nicht bekannt.

Ich schreibe inmitten eines schlafenden Lagers. Nicht ein Schall stört den festen Schlaf der ermüdeten Soldaten, am Flußbett hinunter ist kein Feuer zu sehen, kein Geschrei wird gehört."

Cronje's Uebergabe.

Nachdem General Cronje und seine Heldenschaar von kaum 4000 Mann an den Ufern des Modderflusses seit Sonntag, den 11. Februar, gegen Gen. Roberts' 40,000 Mann und einhundert Geschütze einen hoffnungslosen Widerstand geleistet, hat er mit Tagesanbruch am 27. Februar sich dem Gen. Roberts bedingungslos ergeben. Den tapferen Buren fehlte es an Lebensmitteln und Munition, der Feind war mit seinen Laufgräben bis auf 80 Yards an ihre Stellung vorgedrungen, die Frauen und Kinder litten Mangel am Allernöthigsten (Cronje's Frau und ein Enkelsohn befanden sich unter diesen), der erhoffte Entsatz blieb aus oder war vom Feinde zurückgeschlagen worden — unter diesen Umständen blieb kein anderer Ausweg übrig.

Cronje und seine tapfere Schaar, letztere in kleineren Detachements, traten am gleichen Tagen die Reise nach Cape Town an, wohin sie per Eisenbahn befördert werden. Wahrscheinlich erfolgt später ihre Auswechslung gegen britische Gefangene im Transvaal.

Cronje hat durch seinen heldenhaften Widerstand den Buren eine Gelegenheit gegeben, ihre Streitkräfte um Bloemfontein zu sammeln, wohin wahrscheinlich Gen. Roberts sich zunächst wenden wird. Geendet ist der Krieg keineswegs — vom Angriff gehen die Buren jetzt zur Vertheidigung über und was sie dabei leisten können, hat Gen. Cronje gezeigt.

Bei Ladysmith.

Am Tugelaflusse und den Berggeländen um Ladysmith wird seit einer Woche mit abwechselndem Glück gekämpft. Es scheint, daß von den dortigen Burentruppen eine erkleckliche Anzahl nach dem Orange Freistaate gezogen sind und dadurch ist es Buller möglich geworden, Vortheile zu erringen, wenn auch mit großen Verlusten. Die London „Times" vom 26. Februar veröffentlicht folgende Depesche aus Colenso, datirt vom Samstag: „Die Briten sind jetzt zwei Meilen von der Berührung mit Ladysmith entfernt, aber das noch zurückzulegende Terrain ist der schlimmste Theil und es müssen noch schwere Kämpfe erwartet werden."

Die Buren sollen sich in großer Stärke bei Fourteen Streams, nördlich von Kimberley, versammelt und die Brücken über den Vaalfluß zerstört haben.

Gatacres Vorposten haben in einem Gefechte mit den Buren bei Moltena am Samstag schwere Verluste erlitten. Mehrere Offiziere wurden verwundet, vier Soldaten getödtet und gefangen. Das Engagement trug ganz den Charakter des ersten Zusammenstoßes Gatacres mit dem Feinde, der die Briten über 600 Mann kostete.

Der Manchester „Guardian" druckt folgende Depesche von seinem Correspondenten bei Colenso ab, die vom 23. Februar datirt ist: „Die Buren halten thatsächlich vom Neuem die Colensohügel. Ihre Stellung zieht sich östlich vom Groblers Kloof hin, den sie wahrscheinlich immer als eine zweite Position angesehen haben. Ihre frühere Aufgabe der Hügelrücken bei Colenso hatte keine Bedeutung, da sie durch die Einnahme des Green Hügel unsererseits nothwendig geworden war. Unsere Truppen betreiben mit Nachdruck den Angriff gegen eine schwierige Position, da sie wissen, daß dies die große Anstrengung ist, Entsatz zu bringen. Die Kopjes dehnen sich schier in endloser Zahl aus."

Schul-Behörde.

In der Versammlung dieser Körperschaft am Montag Abend, der letzten der gegenwärtigen Behörde, gab es eine hitzige Debatte, als die Frage aufgeworfen wurde, wer die Plumbingarbeit zum Betrage von $765.98 im No. 35 Gebäude autorisirte. Es stellte sich zuletzt heraus, daß Controller Davis auf Anrathen von Controller Barker die Anordnung dafür gab, ohne jedoch zu wissen, was verlangt wurde. Hierauf ward die Sache dem Comite, Stadtgeomter und Plumbinginspektor überwiesen.

Der vorgelegte Bericht des Sekretärs zeigt, daß das laufende Schuljahr mit einem Defizit von $32 974.02 im allgemeinen Fond und beinahe doppelt der Summe im Baufond enden wird. Eine Anzahl Routinegeschäfte wurden ebenfalls während der Sitzung erledigt.

Bei der Neuorganisation der Behörde am Dienstag Abend wurden B T. Jayne als Präsident, und D. J. Reedy als Behördeanwalt wieder erwählt; man erwartete Ueberraschungen, sah sich aber getäuscht, denn alles ging glatt ab. Die letztjährigen Regeln wurden auch für dieses Jahr angenommen.

Offizielles Resultat.

Am Samstag beendigten die vom Gericht ernannten Zähler der Wahlstimmen ihre Arbeit und die Aufstellung ergiebt folgendes Resultat der Wahl vom 20. Februar.

Für Schul-Direktoren.

E. D. Fellows, R.	6691
C. C. Ferber, R.	6374
John Gibbons, D.	5830
J. J. O'Malley, D.	5769

Viadukt-Abstimmung.

Für den Viadukt	2299
Gegen den Viadukt	5933
Mehrheit dagegen, 3634.	

Sewer-Abstimmung.

Für die Sewer-Anleihe	3000
Dagegen	2869
Mehrheit dafür, 131.	

Die einzelnen Wards werden wie folgt im Stadtrathe und in der Schulbehörde repräsentirt sein:

Select Council.

1. Finley Roß, R.*
2. W. M. Finn, R.
3. J. J. Costello, D.
4. Simon Thomas, R.
5. Richard J. Williams, R.*
6. Edward James, R.
7. John Roche, D.*
8. T. C. Melvin, D.
9. C. E. Chittenden, R.*
10. C. F. Wagner, R.
11. John J. Schneider, R.*
12. John J. Shea, D.
13. A. B. Lidstone, R.
15. Joseph Oliver, R.
16. Adam Schroeder, R.
17. Frank H. Clemons, R.
18. Thomas O'Boyle, D.
19. D. W. Vaughan, D.
20. Thomas J. Coyne, D.
21. John J. McAndrew, D.*

Der jetzige Select Council hat zwölf Republikaner und neun Demokraten. Der neue Council hat ein gleiches politisches Aussehen.

Common Council.

1. David H. Reese, R.
2. Morris B. Morris.*
3. James J. Grier, D.
4. William B. Griffiths, R.*
5. C. E. Godshall, R.
6. P. F. Calpin, D.*
7. John J. Ruane, D.
8. F. W. Zizelman, R.*
9. E. M. Tewkesbury, R.
10. John Nägeli, R.*
11. Fred. Phillips, D.
12. Daniel Galvin, D.
13. Alfred Harvey, R.
14. C. E. Wenzel, D.*
15. Thomas M. Watkins, R.
16. E. J. Coleman, D.*
17. Luther Keller, R.
18. T. F. Morris, D.*
19. William J. Smith, R.
20. M. J. Cusick, D.*
21. M. Norton, D.

Der Common Council hat jetzt elf Republikaner und zehn Demokraten. Der neue Council ist politisch gleich vertheilt.

Schul-Behörde.

1. George H. Shires, R.
2. A. L. Francois, D.*
3. Henry J. O'Malley, D.
4. A. B. Eynon, R.
5. Daniel J. Phillips, R.
6. Patrick Golden, D.
7. Dennis J. Roche, R.
8. Dr. John O'Malley, D.
9. W. A. May, R.
10. Jacob Schäfer, R.*
11. Peter Neuls, D.
12. Anthony Walsh, D.*
13. B. T. Jayne, R.
14. T. J. Jennings, D.*
15. Elias E. Evans, R.
16. O. B. Schriefer, R.*
17. F. S. Barker, R.
18. P. J. Langan, D.*
19. Louis Schwatz, R.
20. John Gibbons, D.*
21. Edward J. Leonard, D.

* Wiedererwählt.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".

Genußreiches Conzert.

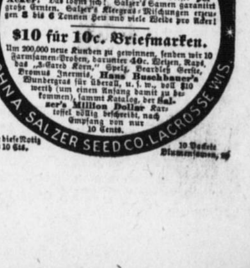
Das zehnte Conzert der Symphonie Orchester Gesellschaft am Montag Abend im Lyceum erwies sich als eines der erfolgreichsten, das die Gesellschaft bis jetzt abgehalten. Trotz der bitterkalten Witterung war die Räumlichkeit beinahe bis zum letzten Sitze angefüllt von einem Publikum, das mit gespannter Aufmerksamkeit den gediegenen Vorträgen lauschte und mit enthusiastischem Beifall nicht geizte. Die erste Nummer des Programmes, Beethoven's Symphony No. 8, ist eine prachtvolle, melodische Composition und wurde meisterhaft vorgetragen; dem Orchester kann für diesen Vortrag nicht genug Lob gezollt werden. Der Empfang des Solisten des Abends, H. Evan Williams, Tenor, gestaltete sich zu einer förmlichen Ovation und wiederholt mußte er erscheinen, um das Publikum zufrieden zu stellen; sein erster Vortrag, Walther's Preisgesang von der Wagner Oper „Die Meistersänger von Nürnberg", der mit voller Orchesterbegleitung erfolgte, gab Herrn Williams Gelegenheit, seine prächtige und geschulte Stimme zum vollen Ausdruck zu bringen und hatte einen Beifallssturm zur Folge, der nicht endete, bis ein zweiter Vortrag gegeben ward. Das Protheroe'sche Intermezzo von der Oratorio „St. Peter", der zweite Vortrag des Orchesters, war ein klangvolles und gefiel sehr gut. Als die dritte Nummer, Krönungsmarsch von Meyerbeer's „Der Prophet", beendet war, ließen die Anwesenden mit ihrem Beifall nicht nach, bis Prof. Hemberger einwilligte, denselben zu wiederholen. Gounod's "Lend me your aid", wurde von Herrn Williams und Orchster ebenfalls so tüchtig gegeben, wie deren erster Vortrag und diesmal mußte sich ersterer zu zwei De Capos bequemen, ehe der Beifallssturm ein Ende nahm. Die letzte Nummer, Ouvertüre zur Oper „Bronze Pferd" von Auber, beendete das Conzert allzu früh; nach der allgemeinen Ansicht der Anwesenden war nur ein Mangel am Programm, es war zu kurz. Die meisten Zuhörer wären willens gewesen, solchen Vorträgen noch für mehrere Stunden zuzuhören. Die Anerkennung, welche den Leistungen des Orchesters gezollt wurde, muß für alle Betheiligten, sowie für Prof. Hemberger, eine große Genugthuung sein, denn sie beweist unzweideutig, daß ihr Bestreben im Interesse von guter Musik gewürdigt wird.

Neue Anzeigen.

Baulot zu verkaufen,
gelegen nahe der Seidenfabrik in der 10. Ward. Leichte Anzahlung, wenn Jemand bauen will; der Rest kann stehen bleiben. Nachzufragen in dieser Office. ba

Farm zu verkaufen.
80 Acker guten Landes, gelegen in Moscow, halb unter Cultivation, der Rest Weideland, mit großem Haus, neuer Scheune, Außengebäuden, nie versiegendem Wasservorrath, großem Obstgarten etc., für Milcherei oder Gemüsezucht passend. 3 Pferde, 10 Kühe und alle Farmvorräthe werden mit verkauft, wenn gewünscht. Nähere Auskunft in der „Wochenblatt" Office.

Farm zu verkaufen.
160 Acker Land, über 100 davon kultivirt, nahe Elmhurst und dem Boulevard, zwei große Ställe, Wohnhaus mit neun Zimmern, junger Obstgarten, Fischteich. Wasser, so daß man es ins Haus leiten kann. Mit oder ohne Einrichtung und Viehbestand. Wird unter dem Werthe verkauft, da der jetzige Besitzer zu alt ist und ohne Hilfe, um die Farm bearbeiten zu können. Näheres in der „Wochenblatt" Office. 31,ba

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Tüchtige Arbeiter
und starkes Material sind die Combination, welche die
Buhl 40 Quart Kanne
zur besten auf dem Markte machen.
Milch Flaschen,
Manilla Schließer,
Milch Schöpfer.
Foote & Shear Co.
119 Washington Avenue.